Infrastruktur bremst Schwertransporte und Autokrane mehr und mehr aus

Bundesfachgruppe Schwertransporte und Kranarbeiten

Das wird noch einige Jahre zum Alltagsbild gehören: Abgelastete Brücken, marode Straßen ...

Die Hiobsbotschaften reißen nicht ab und weisen auf einen grassierenden Verfall der Tragfähigkeit der Infrastruktur hin. Und es sind nicht nur Bauwerke abseits der Autobahn betroffen. Im Zuge der vielbefahrenen A 7 ist im letzten Jahr die Rader Hochbrücke über den Nord-Ostsee-Kanal für den Verkehr mit Fahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3,5 t voll gesperrt gewesen. Ein absolutes Fiasko für die Logistikwirtschaft und erst recht für die Großraum- und Schwertransportbranche. Zwar ist sie inzwischen – wie berichtet – wieder bis 84 t freigegeben, allerdings ist das durchgängige Befahren der A 7 durch eine Bauwerksablastung Höhe Hamburg-Heimfeld auf 44 t beschränkt. Nunmehr hat es auch die A 6 in Baden-Württemberg erwischt. So wurden zwischen den Anschlussstellen Bad Rappenau und Crailsheim Abstufungen von mehreren Bauwerken auf Brückenklasse 45 vorgenommen.

Schaut man sich die Netzkarten der Bundesrepublik Deutschland an, und trägt die Beeinträchtigungen im Traglastverhalten für Schwertransporte ein, ist auffällig, dass nahezu alle Nordseehäfen und die westlichen Ostseehäfen nur noch tonnagemäßig eingeschränkt erreichbar sind. Für die dort ansässigen Seehafenbetriebe, aber auch für die geplanten oder bereits realisierten WEA-Produktionsstandorte eine nachhaltige Katastrophe, denn es ist nicht davon auszugehen, dass es besser werden wird. Der Alterungsprozess der Bauwerke wird voranschreiten.

Das früher so gerühmte Autobahnnetz der Bundesrepublik Deutschland, welches auch für den Schwertransport ein tragfä-

... und entsprechende Baustellen, um die Infrastruktur wenigstens halbwegs wieder herzurichten.

Neuer Management-Erlass der Polizei in Hessen

Hessen hat einen eigenen Erlass „Großraum- und Schwertransportmanagement auf Straßen in Hessen“ in Kraft gesetzt. Die BSK hat über ihre Kanäle starken Einfluss auf diesen Erlass genommen. Für die Schwerguttransporteure sind die Regelungen zu den Fragen der Sichtprüfung und der Kontrolltätigkeit von großer Bedeutung. Gerade Letztere hatten in der Vergangenheit oft zu ärgerlichen Verzögerungen geführt, da Kontrollen dann abgebrochen wurden, wenn etwas nicht in Ordnung war ("Salamitaktik"). Dies gehört künftig der Vergangenheit an, da die Kontrollen bis zum Ende durchgeführt werden müssen.

higes Netz vorgehalten hat, ist für diesen Transportzweig derartig geschrumpft, dass für Nord-Süd-Verkehre zum Beispiel nur noch 2 Routen offen sind. Eine Route in der Osthälfte über Magdeburg und eine in der Westhälfte über Koblenz. Werden dort Baustellen eingerichtet, ist der Zusammenbruch dieser Verkehre vorprogrammiert. Bestenfalls ist es noch möglich, mit einer Verdreifachung der Transportentfernung sein Ziel zu erreichen.

Die politischen Entscheidungsträger gleich welcher Parteienzugehörigkeit haben in der Vergangenheit die Infrastruktur sträflich vernachlässigt. Die deutsche Industrie und damit der Industriestandort Deutschland ist in großer Gefahr zumindest für den Bereich, der auf Großraum- und Schwertransporte und auf Autokrane angewiesen ist. Die Politik muss erkennen, dass der die Wirtschaftsentwicklung maßgebend prägende Export auf tönernen Füssen steht, wenn es nicht gelingt, die Infrastruktur zu ertüchtigen oder, wo erforderlich, neu zu bauen. Der Forderung nach alternativen Verkehrsträgern kommt das Gewerbe nach, aber die Umschlagsplätze müssen erreichbar sein. Und die Erreichbarkeit ist infrastrukturabhängig.

Daher kann die Forderung an die Politik nur sein, mindestens 10 % der Einnahmen aus dem Verkehrsbereich in die Infrastruktur für Straße und Wasserstraße fließen zu lassen und eine Baustellenorganisation länderübergreifend unter Berücksichtigung des Großraum- und Schwertransportes einzuführen. Und die WSD-Reform zu reformieren und das Wasserstraßennetz in der Fläche zu erhalten und zu ertüchtigen.

STM

Rader Hochbrücke nunmehr auch für Schwerlastverkehr freigegeben – eine durchgängige Befahrbarkeit der A7 für Schwertransporte im Norden Deutschlands ist dennoch leider nicht möglich

Im November 2013 wurde die Sperrung der Rader Hochbrücke für Fahrzeuge über 7,5 t aufgehoben. Die Freigabe galt jedoch nicht für genehmigungspflichtige Schwertransporte.
Das schleswig-holsteinische Verkehrsministerium teilte nunmehr mit, dass die Brücke ab sofort auch für Schwerlasttransporte bis 84 t Gesamtgewicht wieder freigegeben ist. Anträge für Schwertransporte können also wieder gestellt werden.
In diesem Zusammenhang weist die BSK jedoch darauf hin, dass ein beschränktes Bauwerk bei der Anschlussstelle Hamburg-Heimfeld (32) eine durchgängige Befahrbarkeit der A7 für beide Fahrtrichtungen mit Fahrzeugen über 44 t deutlich einschränkt.

GENOSK eG arbeitet künftig in VEMAGS

Die Genossenschaft für Schwertransporte und Kranarbeiten (GENOSK) eG, die als Verwaltungshelfer des Freistaates Bayern derzeit durchschnittlich 950 Genehmigungsbescheidentwürfe für Straßenverkehrsbehörden in Bayern monatlich erstellt, wird sich künftig am VEMAGS-Verfahren beteiligen.
Sobald die letzten noch fehlenden Voraussetzungen umgesetzt worden sind, wird die GENOSK eG bei den Straßenverkehrsbehörden, die VEMAGS angeschlossen sind, ihre Arbeit auf das internetbasierte VEMAGS-Portal umstellen. Eine weitere Voraussetzung ist, dass die jeweilige Straßenverkehrsbehörde diesen Weg mitgeht. Dies wird Mitte Januar 2014 erfolgen.

Schwerpunktthementag der BSK zum Thema „Absicherung von Großraum- und Schwertransporten“

Am Samstag, dem 15. März 2014, richtet die BSK einen Schwerpunktthementag zu der Thematik der privaten bzw. zivilen Absicherung von Großraum- und Schwertransporten aus. Die Informationsveranstaltung findet im ADAC-Fahrsicherheitszentrum Thüringen in Nohra bei Weimar statt und soll wiedermal einen umfangreichen und branchenspezifischen Informationstransfer gewährleisten.
BSK-organisierte Geschäftsführer/Unternehmer, selbstfahrende BF3-Unternehmer sowie für die BF3-Koordination verantwortliche Disponenten, sind Zielgruppe des Thementages und somit herzlich eingeladen.

BSK-Jahreshauptversammlung 2014

Die nächste Jahreshauptversammlung des Branchen- und Fachverbandes wird am zweiten Wochenende im Oktober (10./11. Oktober 2014) in der Yachthafenresidenz Hohe Düne in Rostock-Warnemünde stattfinden. BSK-Mitglieder sollten sich diesen Termin vormerken!